

Zwei Pirmasenser und ihre „Freundschaft“

Turnen: Dominik Scherer und Sascha Müller im Duell

Von PZ-Mitarbeiter
Thomas Hutzler

■ Konkurrenten an den Geräten waren sie schon öfter. Zuletzt bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften im September in Eutin. Jetzt standen sich Sascha Müller und Dominik Scherer erstmals in einem Kunstturn-Ligawettkampf gegenüber.

In der Regionalliga Hessen trafen die beiden Pirmasenser in Wiesbaden aufeinander. Hier gehörte Dominik Scherer zu den Gastgebern. Auf der Suche nach einer Trainingsmöglichkeit in der Nähe seines Wohnortes Mainz stieß er vor den Deutschen Meisterschaften zum Turnerbund Wiesbaden.

Gegner war die Mannschaft des TSV Odenhausen, der Sascha Müller schon im fünften Jahr angehört. Über einen Mainzer Studienkollegen kam er zu den Mittelhessen und hat in dieser Zeit den stetigen Aufstieg aus der 3. Landesliga in die Regionalliga mitgemacht.

Der Wettkampf begann spannend.

Am Boden führten die Wiesbadener mit 1,9 Punkten. Doch schon am Seitpferd kehrten die favorisierten Turner aus Odenhausen das Ergebnis um und legten 15 Punkte vor. „Das kann man in der Liga nicht mehr einholen“, sah Sascha Müller einen Grund, weshalb es danach an und neben den Geräten nicht verbissen zuing.

Zudem kennt und hilft man sich. Vor allem bei den beiden Stützpunktturnern des Westpfalzturngaus war

■ Sascha Müller lässt Handverletzung von seinem Rivalen Dominik Scherer gleich in der Halle behandeln

die langjährige Verbundenheit zu spüren. Nicht zuletzt bei einer Verletzung von Sascha Müller am Seitpferd, von dem er zweimal abgehen musste und an dem bei einem Ausgangswert von 1,5 Punkten die Endnote des Kampfgerichts wiederum 1,5 Punkte lautete.

Das sorgte auch für einige Lacher bei den Mannschaftskameraden. Der 25-Jährige turnte die Übung zu Ende

und der erste Weg führte zu Dominik Scherer. Der arbeitet als Physiotherapeut in Mainz und besah sich natürlich auch auf der anderen Rheinseite gleich die Hand, die sich Sascha Müller zu Beginn der Übung verdrehte: Glücklicherweise war es nur eine leichte Blessur. So konnte es weitergehen und der angehende Lehrer turnte noch an Sprung, Barren und Reck.

Dominik Scherer ließ es langsamer angehen. Erst zwei Tage zuvor aus dem Urlaub gekommen, stand er in seinem ersten Wettkampf überhaupt für die Mannschaft. Die ersten drei Ligakämpfe musste er passen. Nach Boden und Sprung wollte der 27-Jährige noch am Reck Punkte zum Mannschaftsergebnis beitragen, ließ es dann aber doch, nachdem die Landung beim Sprung Wirkung zeigte. Von vornherein ausgeschlossen hatten beide die Ringe.

Obwohl es nicht zu einem direkten Vergleich der Turner kam, weil in der Regionalliga nicht zwei Turner gegeneinander Scorepunkte austurnen, sondern die drei besten Turner der Mannschaft je Gerät ein Gesamtergebnis ermitteln, hat den beiden Pfälzern in Hessen der Wettkampf Spaß gemacht.

„Das entspannt das Ganze etwas“, sagte Dominik Scherer. „Natürlich sind wir in gewisser Weise Gegner, aber man foppt sich und es besteht eine Freundschaft“, lachte Sascha Müller.

Und gefreut haben sich beide in der Kunstturnhalle des TB Wiesbaden über ihre persönlichen Fans, die eigens zum „Duell“ aus der Südwestpfalz angereist waren. Das endete übrigens mit 203,65:175,7 Punkten für den favorisierten TSV Odenhausen.

Eine Neuauflage des Wettkampfes wird es schon in der nächsten Woche geben, wenn sich die Mannschaften im Ligafinale noch einmal gegenüberstehen. Dabei geht es auch um den Klassenerhalt.



Konkurrenten nur am Gerät: Dominik Scherer (rechts) hilft Sascha Müller, der sich am Seitpferd verletzte. (Foto: Hutzler)